DIE INITIATOREN

Gegründet wurde die Deutsche Stiftung Welterbe im April 2001 von den Hansestädten Stralsund und Wismar. Beide Städte hatten sich während der Erarbeitung ihres eigenen Welterbeantrags intensiv mit der Idee der Welterbekonvention von 1972 auseinander gesetzt. Sie wissen aus eigener Erfahrung, wie komplex, zeitintensiv und kostenaufwändig die Vorbereitung eines solchen Welterbeantrags ist.
Im Juni 2002 wurden die Historischen Altstädte von Stralsund und Wismar schließlich von der UNESCO als Welterbe anerkannt. Sie sind die erste Welterbestätte in Mecklenburg-Vorpommern und verkörpern typische mittelalterliche Hansestädte.
Beide Städte haben in den vergangenen Jahren viel Unterstützung für die herausfordernden Aufgaben der grundlegenden Stadtsanierung und -erneuerung ihrer Altstädte erfahren und wissen um den Wert solcher Hilfen und Kooperationen auf nationaler wie internationaler Ebene.
Mit der Idee der Welterbestiftung wollen beide Hansestädte ihren Beitrag zur Welterbe-Idee leisten und somit etwas an die Weltgemeinschaft zurückgeben.

STIFTUNGSORGANE

Den Vorstand bilden Thomas Beyer, Bürgermeister der Hansestadt Wismar, und Dr.-Ing. Alexander Badrow, Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund. Der Stiftungsvorsitz wechselt alle drei Jahre zwischen den beiden Vorständen.

KURATORIUM

Dr. Hans Caspary, Dr. Rico Badenschier, Prof. Dr. Bodo Wiegand Hoffmeister, Dr. Birgitta Ringbeck, Dr. Rosemarie Wilcken

STIFTUNGSVERWALTUNG UND GESCHÄFTSLEITUNG

Corinna Boeken (Kontaktangaben auf der Rückseite des Faltblattes)

FACHLICHE BERATUNG

Norbert Huschner
Amt für Welterbe, Tourismus und Kultur
Lübsche Straße 23
23966 Wismar
Telefon.: +49 (0) 3841/22 52 91 01
Telefax: +49 (0) 3841/22 52 91 03
E-Mail: nhuschner@wismar.de

Steffi Behrendt
Amt für Kultur, Welterbe und Medien
Ossenreyerstraße 1
18439 Stralsund
Telefon: +49 (0) 3831 / 25 23 16
Telefax: +49 (0) 3831 / 25 25 23 16
E-Mail: sbehrendt@stralsund.de

UNSERE PARTNER

Die Deutsche Stiftung Welterbe versteht sich als Partner der UNESCO in ihren Bemühungen, das weltweite Erbe für zukünftige Generationen zu erhalten. Mit dem Auswärtigen Amt und der Deutschen UNESCO-Kommission arbeitet die Stiftung daher eng zusammen.

Für die Zusammenarbeit im In- und Ausland mit Kommunen, Verbänden, Unternehmen und Privatpersonen, die sich für das Welterbe engagieren wollen, ist die Stiftung offen.

Der deutsche Welterbe-Kandidat Schwerin hat nicht nur mit einer Zustiftung einen finanziellen Beitrag geleistet, sondern übernimmt auch inhaltlich Verantwortung im Kuratorium der Stiftung. Für deutsche Welterbestätten, die diesem Beispiel folgen wollen, hat die Stiftung die Projekt-Patenschaften entwickelt.

Voraussetzung für den langfristigen Erfolg der Deutschen Stiftung Welterbe ist die Erhöhung des Stiftungskapitals durch weitere Partner sowie die Spendenbereitschaft aller, denen der Schutz des Erbes weltweit am Herzen liegt.

IHR BEITRAG

Wie können Sie die Deutsche Stiftung Welterbe unterstützen?

- durch Projektspenden, die den laufenden Projekten zugutekommen (ab 1 Euro)
- durch Zustiftungen, die das Stiftungskapital erhöhen. Je höher das Stiftungskapital, desto höher die daraus resultierenden Erträge, aus denen zukünftige Projekte finanziert werden (ab 500 Euro)
- indem Sie die Patenschaft für eines unserer Projekte übernehmen

Spendenkonto
IBAN: DE69 1405 1000 1200 0176 56
BIC: NOLADE21WIS
Sparkasse Mecklenburg-Nordwest
Stichwort: Welterbestiftung

Die Deutsche Stiftung Welterbe ist als gemeinnützig anerkannt. Zuwendungen, egal ob als Projektspenden oder Zustiftungen, sind steuerlich abzugsfähig.
Alle Zuwendungen kommen den von uns geförderten Projekten zugute. Wir stellen Zuwendungsbestätigungen aus.

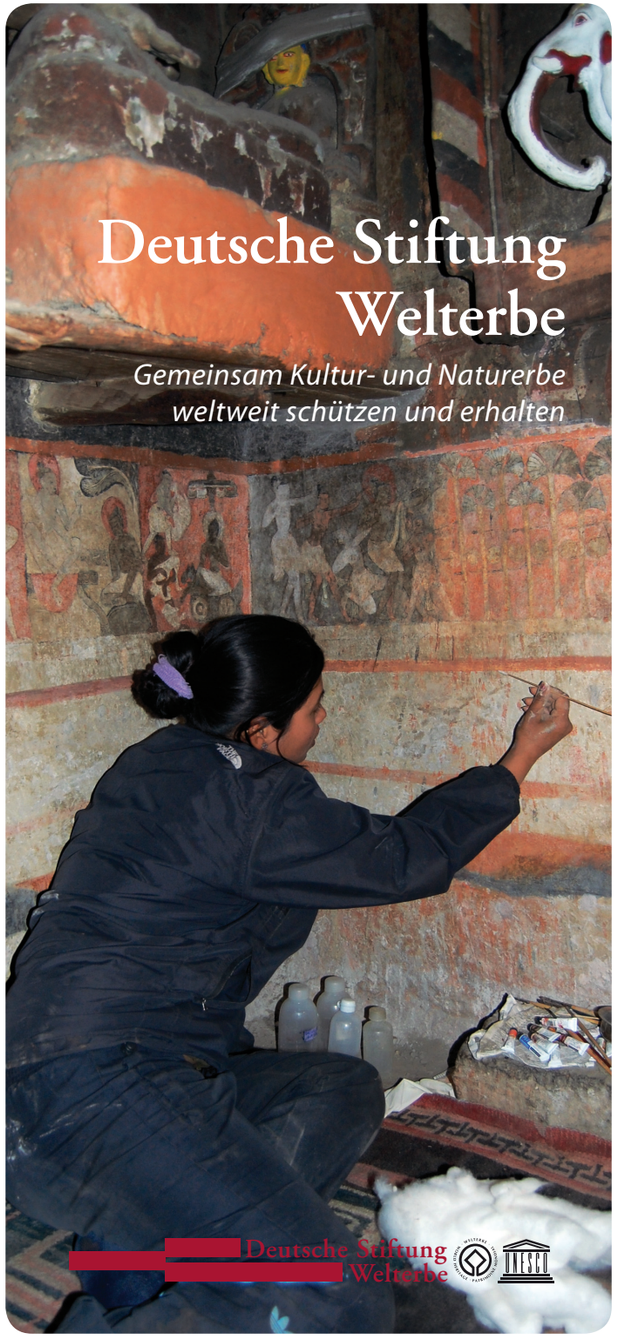
Deutsche Stiftung Welterbe

KONTAKT

Deutsche Stiftung Welterbe, Mecklenburger Straße 5
23966 Hansestadt Wismar

Telefon: +49 (0) 3841 / 25 23 08
Telefax: +49 (0) 3841 / 25 23 09
E-Mail: info@welterbestiftung.de
Internet: www.welterbestiftung.de

IMPRESSUM: Deutsche Stiftung Welterbe, Stand Mai 2019
Fotos: Deutsche Stiftung Welterbe, Gestaltung: Anja Nehmzow



DIE STIFTUNG UND IHRE PROJEKTE

Die Deutsche Stiftung Welterbe unterstützt mit ihrer Arbeit das UNESCO-Anliegen der internationalen Zusammenarbeit zum Schutz des kulturellen und natürlichen Erbes der Welt. Sie trägt damit zum Konzept der globalen Verantwortung für das Menschheitserbe aktiv bei.

Mehr als 1.000 Stätten befinden sich derzeit auf der Welterbeliste. Viele von ihnen sind unzureichend geschützt oder sogar in ihrem Erhalt gefährdet. Einige Staaten können keine Welterbestätten vorschlagen, weil das Geld und/oder das Know-how zur Antragstellung fehlen. In vielen Ländern sind die Mittel, den Schutz ihres Erbes sicherzustellen, nicht in ausreichendem Maße vorhanden.

Hier setzt die Deutsche Stiftung Welterbe an.

Sie unterstützt Staaten bei der Antragstellung, hilft beim Erhalt von gefährdeten Stätten und ermöglicht den fachlichen Austausch. Mit dem Fokus auf Welterbestätten auf allen Kontinenten der Erde trägt die Stiftung damit auch zur Ausgewogenheit der Welterbeliste bei.

Informationstafel im Namib-Naukluft-Nationalapark über die Anerkennung und den Status als UNESCO-Weltnaturerbe
Foto: Steffi Behrendt

GEFÖRDERT 2018
RESTAURIERUNG DER MERKLIN-SCHÜTZE-ORGEL IN HAVANNA (KUBA)
Das Baltische Orgel Centrum Stralsund hat unter anderem mit Mitteln der Deutschen Stiftung Welterbe die Restaurierung eines Orgelwerkes in Havanna durchgeführt.

GEFÖRDERT 2017 / 2019
RISIKOMANAGEMENTPLÄNE FÜR WELTERBESTÄTTEN IN CHILE
Unterstützung von Schulungen für die Vertreter des Weltkulturerbes sowie der zuständigen Institutionen und der Verwaltung in Chile zur Erstellung eines Managementplans auf Grund der akuten Waldbrandgefahr.

GEFÖRDERT 2015
NOTFALLUNTERSTÜTZUNG NACH EINEM ERDBEBEN IN MEXIKO
Unterstützung für das Denkmal „Casa del Alfenique" im historischen Zentrum von Puebla, das bei einem Erdbeben beschädigt wurde.

GEFÖRDERT 2014
MASTERPLAN FÜR DIE BUCHT VON KOTOR (MONTENEGRO)
Förderung eines Forschungsprojektes, dessen Ziel die Evaluierung neuer Straßenbauvorhaben in der Bucht von Kotor ist.

GEFÖRDERT 2014
GESTALTUNGSSATZUNG IN GJIROKASTRA (ALBANIEN)
Hilfestellung zur Erarbeitung einer Gestaltungssatzung, um rechtliche Rahmenbedingungen für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt Gjirokastra zu schaffen.

GEFÖRDERT 2011
NAMIB-WÜSTE (NAMIBIA)
Bereitstellung von Fördergeldern zur Erstellung des Welterbeantrags.

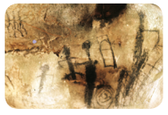
GEFÖRDERT 2009
FRIEDENSKIRCHE JAUER (POLEN)
Unterstützung von brandschutztechnischen Sicherungsmaßnahmen an der Friedenskirche in Jauer.

GEFÖRDERT 2007
RESTAURIERUNG VON KULTURGÜTERN AUS KARAKORUM IM ORCHON-TAL (MONGOLEI)
Förderung der Restaurierung einer kleinen Bronzefigur eines Buddhas und eines filigranen Bronzebeschlags.

GEFÖRDERT 2006
RESTAURIERUNG DER DORFSTRASSE IN VISCRI (RUMÄNIEN)
Unterstützung für die Wiederherstellung der traditionellen Struktur der Hauptstraße des Dorfes.

GEFÖRDERT 2006
RESTAURIERUNG FRÜHBUDDHISTISCHER WANDMALEREIEN (NEPAL)
Unterstützung von Untersuchungen der Malereien und Skulpturen und der Förderung der Ausbildung der Menschen vor Ort. Diese werden in die Lage versetzt, die denkmalpflegerischen, konservatorischen und restauratorischen Aufgaben zur Erhaltung und Entwicklung der Welterbestätten in Nepal künftig selbstständig zu übernehmen.

GEFÖRDERT 2006
NATURPARK AUF KAMTSCHATKA (RUSSISCHE FÖDERATION)
Förderung der Organisation und Durchführung einer Langzeit-Feldstudie in den Wasserreservoirs und Fluss-Laichgebieten der Vulkan-Region, die der Erfassung der Fischarten, der Festlegung der wichtigsten Laichgebiete sowie der Einschätzung der Lachsbestände diente.



GEFÖRDERT 2005
GROTTEN VON MBANZA-NGUNGU (DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO)
Unterstützung der Vorbereitung des ersten Antrages der Republik Kongo zur Aufnahme der Kulturstätte in die Welterbeliste und die Durchführung eines Workshops zur Nominierung weiterer Kulturstätten für die Vorschlagsliste des afrikanischen Landes.

GEFÖRDERT 2004
UMMAUERTER TEIL VON BAKU (ASERBAIDSHAN)
Unterstützung eines Runden Tisches in Baku. Internationale, nationale, regionale und lokale Vertreter aus Politik und Denkmalschutz diskutieren einen Aktionsplan, der den zukünftigen Schutz der Stätte gewährleistet.

GEFÖRDERT 2004
KRONOTSKY BIOSPHÄRENRESERVAT (RUSSISCHE FÖDERATION)
Unterstützung für den Aufbau einer Kommunikationsstruktur im Kronotsky Biosphärenreservat, um damit die Voraussetzungen für dessen Schutz zu verbessern.

GEFÖRDERT 2003
HAFENSTADT KOTOR (MONTENEGRO)
Förderung eines internationalen Trainingsseminars für Fachleute in der Region, die einen Managementplan für Kotor erstellen.

GEFÖRDERT 2003
HARMONISIERUNG DER VORSCHLAGSLISTEN IN DEN BALTISCHEN STAATEN
Unterstützung eines internationalen Seminars, in dem über künftig vorzuschlagende potenzielle Welterbestätten in den Staaten Estland, Lettland und Litauen diskutiert und eine gemeinsame Vorschlagsliste abgestimmt wurde.

GEFÖRDERT 2003
HISTORISCHE HOLZKIRCHEN IM KARPATENBECKEN (UKRAINE)
Unterstützung für die Vermessung und bauhistorische Untersuchung einer Auswahl von Holzkirchen, die einen Welterbeantrag der Holzkirchen im Karpatenbecken bilden.

GEFÖRDERT 2003
ZABAIKALSKY NATIONALPARK (RUSSISCHE FÖDERATION)
Unterstützung für den Aufbau einer Kommunikationsstruktur im Zabaikalsky-Nationalpark, um damit die Voraussetzung für dessen Schutz zu verbessern.

GEFÖRDERT 2002
BAUDENKMÄLER DER ALTSTADT VON L'VIV (UKRAINE)
Unterstützung für die Erstellung eines Notsicherungsprogramms für die vom Verfall bedrohten historischen Bürgerhäuser.

GEFÖRDERT 2002
KULTURLANDSCHAFT ORCHON-TAL (MONGOLEI)
Erarbeitung eines mittelfristigen Managementplans für die Kulturlandschaft Orchon-Tal zur Aufnahme in die Welterbeliste.